

NDB-Artikel

Hermann von Minden (*Scyne* = Kloster Schinna bei Stolzenau/Weser)
Dominikaner, † nach 2.10.1299.

Leben

Der seit 1270 schriftstellerisch hervorgetretene H. ist 1278 Vizeprovinzial, 1284 Prior in Straßburg, 1236-91 Provinzial der Teutonia, 1293-94 Provinzvikar. Kanonistisch gebildet und streng rechtlich denkend, leitete er die Provinz kraftvoll durch alle Streitigkeiten um die Niederlassungen in Warburg, Straßburg, Regensburg und Zofingen wie in dem Konflikt zwischen König Rudolf von Habsburg und Bern. Der Orden verdankt ihm die Inkorporation mehrerer Frauenklöster (1287 Eingliederung der Klöster der Reuerinnen) in die Provinz, deren wirtschaftliche Sicherung auch durch den *numerus clausus*, besonders aber die Sorge für die *cura monialium* durch *fratres docti*, entsprechend der Abmachung von 1257 und 1267. Durch diese Regelung der geistlichen Betreuung schuf er die Voraussetzung für die Entfaltung der Mystik in den süddeutschen Dominikanerinnenklöstern.

Werke

De interdicto (nach d. Glosse Innocenz' IV.), *teilweise* in: Archiv d. dt. Dominikaner 3, 1941, S. 41-46;

De criminum inquisitionibus, ebd. S. 47-63; *Briefe*

, in: H. Finke, Ungedr. Dominikanerbriege d. 13. Jh., 1891.

Literatur

J. Quétif u. J. Echard, *Scriptores Ordinis Praedicatorum* I, Paris 1719, S. 434;

H. Finke, s. *W*, S. 22-43;

H. Grundmann, *Rel. Bewegungen im MA*, 1935;

R. Pfister, *KG d. Schweiz* I, 1964;

LThK².

Autor

Hermann Tüchle

Empfohlene Zitierweise

, „Hermann von Minden“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 648
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
